

Marburger Zeitung

Veröffentlichung, Fortsetzung, Anzeigen
 Preisung a. Nr., Sonntag 10 Pfennig
 Druckerei Dr. H. in Marburg:
 1. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 2. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 3. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 4. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 5. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 6. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 7. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 8. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 9. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 10. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 11. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 12. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 13. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 14. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 15. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 16. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 17. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 18. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 19. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 20. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 21. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 22. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 23. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 24. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 25. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 26. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 27. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 28. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 29. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 30. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 31. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 32. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 33. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 34. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 35. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 36. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 37. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 38. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 39. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 40. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 41. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 42. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 43. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 44. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 45. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 46. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 47. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 48. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 49. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 50. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 51. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 52. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 53. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 54. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 55. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 56. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 57. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 58. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 59. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 60. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 61. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 62. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 63. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 64. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 65. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 66. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 67. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 68. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 69. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 70. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 71. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 72. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 73. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 74. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 75. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 76. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 77. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 78. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 79. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 80. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 81. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 82. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 83. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 84. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 85. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 86. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 87. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 88. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 89. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 90. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 91. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 92. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 93. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 94. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 95. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 96. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 97. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 98. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 99. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —
 100. Auflage monatl. 2. 2. —, wochentl. 2. 2. —

Nr. 37

Marburg, Donnerstag den 14. Feber 1918

58. Jahrg.

Demobilisierung — zurückgezogen?

Rußland und Rumänien.

Marburg, 13. Feber.

Im Nordosten stehen Deutschlands Armeekorps und warten, bis dort der wirkliche Frieden in Fluß gerät. Was Trocki erklärte, war nur eine Haubheit; er sagte, daß die Bolschewikenregierung, die sich im eigenen Lande in schweren Kämpfen befindet, den Kriegszustand mit den Mittelmächten als beendet ansehe und die an den Fronten stehenden Armeen demobilisieren werde. Kein Vertrag bindet die Bolschewikenführer; sie ließen es nicht zustandekommen, daß ein bindender Friedensvertrag errichtet werde zwischen den Mittelmächten und den Machthabern von St. Petersburg. Was in der nächsten Zukunft geschehen kann, das ist ungewiß, darüber gibt kein verpflichtender Vertrag Aufschluß und Gewißheit. Wie, wenn die Bolschewikenführer nun zur endgültigen Macht in Großrußland gelangen, wenn die neue Rote Armee, die sie gegenwärtig bilden zu ihrem starken Werkzeug ohne eigenen Willen wird und Herr Braunsfeld-Trocki, den kein Friedensvertrag bindet, unter anderen, für ihn günstigeren Umständen, die alte verpflichtungslose Erklärung widerrufen und seinen neuen Garden wieder einen kriegerischen Marschbefehl erteilt? Warum hat Herr Trocki keinen bindenden Friedensvertrag schließen lassen? Ueber diese Frage kommt niemand hinweg und gewappnete Vorsicht ist hier am Platze, damit es uns nicht wieder so ergehe wie Finnland und der Ukraine, denen Herr Braunsfeld-Trocki die volle Unabhängigkeit zusagte, und diese dann mit seinen Roten Garden zu zertreten suchte, als sie ihm un bequem wurde! Die Machthaber von St. Petersburg konnten ein solches verdächtiges Spiel gegen die Mittelmächte wagen; sie trauften es, daß diese die zerrüttete Lage von Rußland militärisch nicht auszunutzen, daß diese jene Fronten nicht überschreiten, die von den russischen Soldaten verlassen werden sollen. Die Mittelmächte zeigen ihre Friedensliebe und marschieren nicht vorwärts; Braunsfeld-Trocki konnte ihnen gegenüber jene unverbindliche Erklärung wohl wagen, er kann ruhig die zerfallene russische Armee zurückziehen von ihren Fronten. Wollten wir ähnliches tun gegen Italiener, Engländer, Franzosen, Serben und Rumänen, wie es Trocki tat an seinen Fronten, so würden sie sofort den aufgelösten Fronten nachdrängen und unsere Länder verwüstend überschwemmen. Die Lage im Nordosten ist noch immer nicht klar und noch wissen wir nicht, ob nicht die Petersburger Herren es versuchen werden, den ukrainischen Friedensvertrag zu zerreißen. Und im Südosten steht immer noch die rumänische Armee zum Kampfe bereit und die ernste Frage des Marschalls v. Mackensen, ob die Regierung Rumäniens entschlossen sei, sich dem Frieden im Osten anzuschließen, ist noch immer nicht beantwortet. Rumänien wird sich rasch entscheiden müssen, denn es ist wohl nicht anzunehmen, daß die verbündeten Heeresleitungen sich von Rumänien, das wie eine Hyäne in der Zeit der Not über unsere Grenzen brach, lange werde joppen lassen. Die Klugheit gebietet Vorsicht gegenüber dem Norden, und das Verlangen nach einer klaren Antwort Rumäniens!

Vom Innern Rußlands.

Krylenko stellt die Verlautbarung des Demobilisierungsbefehles ein!

Berlin, 12. Februar. Die Bostische Zeitung, meldet: Der russische Oberbefehlshaber Krylenko, dessen angebliche Gefangennahme durch polnische Truppen sich nicht bewahrheitete, hat in Gemeinschaft mit dem Mitgliede des Kriegskollegiums Florowak in einem Funkpruch „An alle“ den russischen Soldaten Mitteilung von dem Demobilisierungsbefehl gemacht. „Friede, Friede, Friede! Der Krieg ist zu Ende!“ heißt es in dem Funkprüche, der mit der Aufforderung schloß, die Disziplin zu wahren und durch keine Ausschreitungen die Friedensfeier zu stören.

Drei Stunden nach der Ausgabe dieses Funkpruches erging ein neuer Befehl Krylenkos, bezügl. Verbreitung dieser Mitteilung wieder einstellte!

Rechtsvertrag mit der Ukraine.

W. Wien, 13. Feber. Das Korrespondenzbüro meldet aus Brest-Litowsk vom 12. ds.: Der auf Grund des allgemeinen Friedensvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und der ukrainischen Republik abgeschlossene Sondervertrag über verschiedene rechtliche Angelegenheiten wurde mittags von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet.

Die Rada in Zitomir.

Wien, 13. Feber. Die ersten Folgen des Friedensschlusses mit der Ukraine machen sich bemerkbar: Die Rada hat ihren Sitz nach Zitomir verlegt und die direkte Verbindung mit uns hergestellt. Es ist sehr zu hoffen, daß diese örtliche Näherbedingung eine beschleunigte Abwicklung aller im Verhandlungsweg festgelegten Abmachungen ermöglichen können wird.

Gesetzgeberische Schnellarbeit.

Der Allrussische Kongreß der Sowjets begann, wie der „Times“ gemeldet wird, seine Beratungen mit einer Mitgliederzahl von 600 und endete nach neun Stunden mit einer Mitgliederzahl von 900 Teilnehmern. Beschlüsse und Beschlüsse, die bei Beginn der Tagung angenommen

wurden, wurden dann ohne jede Debatte nochmals angenommen. Selbst verwickelte Fragen wurden sofort erledigt. Landwirtschaftliche Angelegenheiten und Verstaatlichung des Grundbesitzes wurden in einer Stunde erledigt. Zwölf Minuten genügten für die Einführung äußerst wichtiger Gesetze, die wohl einzig in der Weltgeschichte stehen. Die Entwürfe waren so schlecht abgefaßt, daß niemand sie verstand.

„Die Kriegsgefangenen in Freiheit.“

Pariser Blätter erfahren aus Petersburg: Die örtlichen Sowjets setzten die Kriegsgefangenen in Freiheit, die in wahren Romabenzügen nach Petersburg strömen. In der Umgebung der Hauptstadt befanden sich über 40 000 Gefangene ohne Ueberwachung.

Der Hunger in St. Petersburg.

Reit Parisien meldet aus Petersburg: Trocki dem Versprechen, die Brotration zu erhöhen, wurde noch keine Befristung vorgenommen. Die Unzufriedenheit wächst an.

„Zum Hungertode verurteilt.“

Berlin, 12. Feber. Der Rat der Volkskommissäre in Petersburg hat durch seinen Vorsitzenden Lenin folgenden Befehl an die Kreisstäbe und die Eisenbahnausschüsse erlassen: „Es sind die entschiedensten revolutionären Maßnahmen dazu zu treffen, damit nicht ein einziger Gefangener oder Flüchtling sich nach Petersburg oder das hungernde nördliche Gebiet wendet. Wir machen im voraus darauf aufmerksam, daß hier Kriegsgefangene oder Flüchtlinge kein Brot erhalten und zum Hungertode verurteilt sind.“

Der russische Staatsbankrott.

Der Petersburger Zentralerekutivbankauschuß hat am 3. ds. das schon vor geraumer Zeit angekündigte Dekret erlassen, nach welchem alle Staatsanleihen, die von den Regierungen der russischen Bourgeoisie aufgenommen worden sind, vom 1. Dezember 1917 a. St. für ungültig erklärt werden. Die Dezembercoupons werden nicht mehr bezahlt. Ebenso werden alle Garantien ungültig, die von diesen Regierungen für Anleihen verschiedener Unternehmungen abgegeben worden sind. Alle ausländischen Anleihen werden bedingungslos und ohne jede Ausnahme annulliert. Für Frankreich und England bedeutet der Verlust der Milliarden eine finanzielle Katastrophe.

Finnland.

Mörderherrschaft der Roten.

W. Stockholm, 12. Feber. „Evenska Telegrammen“ meldet: Nach telegraphischen Berichten Wißer Korps in Wasa fand gestern ein lebhafter Kampf zwischen Manniharju und St. Andrä statt. Der Feind griff die Stellungen der Weißen heftig an. Tausende von Roten verlassen Tammerfors. In der Gegend von Rumovebi plündern sie alle

Bauernhöfe und verbreiten Mord und Schrecken unter den Bewohnern. Der Vizepräsident des Landtages, Jugmans, wurde in besonders bestialischer Weise ermordet. Der Terrorismus der Roten in der finnischen Hauptstadt scheint noch immer zuzunehmen. Andererseits behauptet man, daß der Minister des Äußeren, Sirola, und der Minister des Inneren, Haapalainen, von verzweifeltsten Weißen Garbisten ermordet worden seien.

England.

Heuchlerischer Kriegsheker-König.

18. London, 12. Feber. Die parlamentariſche Sitzung wurde heute vom König und der Königin mit einer Thronrede eröffnet in der es u. a. heißt: Die deutsche Regierung hat unsere gerechten Forderungen nach Wiedergutmachung der begangenen Uebeltaten (!) und nach Garantien gegen unprovokierte Wiederholungen ignoriert. Bis zur Anerkennung der einzigen Grundlage, auf der ein gerechter und ehrenvoller Frieden geschlossen werden kann, ist es unsere Pflicht, den Krieg mit aller Kraft fortzusetzen.

U-Bootwirkung — weniger Granaten!

Der gewaltige Rückgang der englischen Munitionsfabrikation ist eine Wirkung des U-Bootkrieges. Munitionsminister Winston Churchill erklärte im amerikanischen Frühstückerlass in London: Bedinglich infolge des Mangels an Schiffen habe ich den Granatenstahl, für dessen Bearbeitung Fabrikanlagen, Arbeiter, Geschütze und Geschützerpersonal bereitstanden, um Hunderttausende von Tonnen verringern müssen.

Amerika.

Amerikanische Zahlen.

Laut Schweizerischem Presse-Telegraph teilt das amerikanische Hauptquartier in Frankreich mit: Unter den bereits in Europa eingetroffenen Truppentransport-Dampfern befindet sich die frühere „Waterland“, das größte Schiff der Welt, und 16 andere deutsche Riesendampfer. Das Hauptquartier machte genaue Angaben über die Truppenstärke, die die einzelnen Dampfer transportieren könnten: die Ex-Waterland 8500 Mann, die Ex-Amerika 4500 Mann, die Ex-Kronprinzessin 2800 usw. Die amerikanische Regierung chartere Schiffe für den Transport von insgesamt zwei Millionen (!) Mann und 56.000 (!) Offizieren.

„Die dunkelste Stunde seit der Marne-Schlacht.“

Im „North American Review“ schreibt dessen Herausgeber George W. Harvey u. a.: Es sei bequem zu sagen, Deutschland könne den Kampf gegen die ganze Welt nicht gewinnen. Bis jetzt habe es gewonnen und zwar gegen den überwiegenden Teil der Welt, und es gewinne weiter. Für Amerika sei jetzt alles viel schwerer als noch vor einem Jahre oder auch vor einem halben Jahre, da jetzt Rußland irrsinnig geworden sei und Italien am Boden liege. Die Aufgabe sei jetzt viermal so schwer. Darum dürfe man sagen, jetzt sei die dunkelste Stunde seit der Marne-Schlacht.

Die rumänische Frage.

18. Berlin, 12. Feber. Das Wolff-Büro meldet: Wie wir erfahren ist die durch die Ag-

pasas gebrachte Meldung von einem Ultimatum der Deutschen an die rumänische Regierung nicht zutreffend. Richtig ist, daß Generalfeldmarschall Mackensen mit der rumänischen Heeresleitung in Verhandlungen eingetreten ist, um die Entscheidung über das Fortbestehen des Feindes mit dem General Shtscherbatschew abgeschlossenen, für Rußland und Rumänien gemeinsamen Waffenstillstandes herbeizuführen, nachdem durch das augenblickliche Verhältnis zwischen der Ukraine und Rumänien eine Klärung dieser Lage notwendig geworden ist.

Rumänien vor der Kapitulation.

Genf, 12. Feber. Die Pariser Presse bereite, auf die Möglichkeit der Kapitulation Rumäniens vor. Der militärische Mitarbeiter der „Matin“ nennt die Lage Rumäniens kritischer als je. Der „Temps“ beschwört vor den Rumänen das Bild der päpstlichen Verurteilung heraus, das ihres bei einer Uebergabe herrte. Die Entente erwarte, daß die rumänische Regierung bis zum äußersten Widerstand leiste. Die „Gazette de Lausanne“ sagt: Rumänien sei schwach matt... Es bleibe dem unglücklichen Lande nichts weiter übrig, als die Waffen niederzulegen.

Schweden.

Der sozialistische Ententefreund Branting.

18. Stockholm, 12. Feber. „Svenska“ meldet: Branting hielt heute in einer großen Arbeiterversammlung eine Rede, worin er gegen die Agitation für eine bewaffnete Intervention in dem finnischen Bürgerkrieg scharf protestierte, dagegen eine Vermittlung zwischen den kämpfenden Parteien befürwortete. Die Versammlung nahm eine in diesem Sinne gehaltene Entschließung an, die an die finnischen Arbeiter einen Appell richtet, sich einer etwaigen schwedischen Vermittlung nicht zu widersetzen und gegen die Interventionspropaganda zu protestieren.

Türkei.

Begräbnis des Sultans Abdul Hamid.

18. Konstantinopel, 12. Feber. (Ag. Tel. Mill.) Der Sarg mit der Leiche des Sultans Abdul Hamid wurde vom Beglerbeg-Palais auf dem Seraiweg nach dem alten Serail-Palais gebracht. Die Totengebete wurden in der Sofienmosche abgehalten. Das Begräbnis erfolgte mit den eines Herrschers würdigen Ehren. Der verstorbene Sultan wurde im Mausoleum seines Großvaters Mahmud beigesetzt.

Bulgarien.

Zum Frieden im Norden.

Sofia, 13. Feber. „Bess und Terror“, so schreibt die „Kambana“, „sind im Gefolge der Bolschewiki. Die kattivierten westlichen und südöstlichen Staaten des einstmaligen Rußlands werden uns Gott sei Dank eine Mauer gegen diesen russischen Nihilismus sein.“ „Rumänien“,

so schreibt „Beporech“, „muß bedingungslos kapitulieren, wenn man in Jassy nicht verrückt geworden ist.“

Deutsches Reich.

Der ukrainische Vertrag im Reichstag.

18. Berlin, 12. Feber. „Germania“ zufolge wird das Plenum des Reichstages voraussichtlich am 21. d. den Friedensvertrag mit der Ukraine beraten, der bekanntlich vor der Ratifizierung der Zustimmung des Reichstages bedarf. Man rechnet damit, daß der Reichskanzler bei dieser Gelegenheit eine Rede halten wird. Dem gleichen Blatte zufolge hat Abgeordneter Trimborn dem Reichskanzler und dem Staatssekretär von Kühlmann im Namen aller Parteien den Dank und die Anerkennung für den ersten Friedensschluß ausgesprochen.

20.000 Tonnen versenkt.

18. Berlin, 3. Feber. Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20.000 Brutto-Reg.-Tonnen.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Innerpolitisches.

Krakau schwarz beflaggt!

Aus Krakau wird gemeldet: Die Nachricht vom Friedensschlusse mit der Ukraine, bezw. von den Bedingungen des Vertrages, hat hier großen Eindruck gemacht. Die Theater- und Kinovorstellungen wurden abgesetzt. Viele Häuser sind schwarz beflaggt. — Und die österreichischen politischen Behörden sehen diesem Skandal ruhig zu! Es ist allerdings bekannt, daß die politischen Behörden in Galizien nicht so sehr österreichische, als vielmehr polnisch-nationale sind...

Kurze Nachrichten.

Verkadtlung der Schankwirtschaften.

Die Verkadtlung der Schankwirtschaften und des Ausschankes alkoholischer Getränke dürfte in der Gemeindefinanzpolitik der nächsten Zeit eine bedeutende Rolle spielen. Es soll den Gemeinden die Möglichkeit geboten werden, ortspolitisch festzusetzen, daß der Betrieb der Gast- und Schankwirtschaften und des Kleinhandels mit Brauntwein und Spiritus lediglich für Rechnung der Gemeinde durch angestellte Beamte oder durch gemeinwirtschaftliche Gesellschaften zu erfolgen habe, ähnlich wie in Sweden und Norwegen.

200.000 Morgen Land urbar gemacht.

Der Landrat des Kreises Osthavelland hat an Kaiser Wilhelm eine telegraphische Meldung erstattet, in der es u. a. heißt: Die von Kaiser Majestät vor zehn Jahren befohlene havelländische Buch-Rekolonisation ist jetzt mit Erfolg durchgeführt.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

45

Mitleidig und traurig blickt sie auf die zarte, bloße Frau, beschließt sie auch, mit der allen Karlen Naturen eigenen Energie, hier helfend einzugreifen. Die seine mimosenhafte Hartheit des Empfändens, das die Baronin Strehlen zum Schweigen veranlaßt und das auch Marianne die Lippen verriegelt — Ernas gesunde, kräftige Natur hat kein Verständnis dafür. Aber dennoch ist ihre Art und Weise weit entfernt vom barschlossem Draufgehen, sie hat eine vornehme, edle Natur, einen durch Leid und Sorge abgeklärten, in sich gefestigten Charakter und sie begreift nicht, wie der Mensch das, was er einmal als recht erkannt hat, durch falsches Partgefühl wieder von sich weisen kann. So nimmt sie denn auch die Richte, sobald das Begräbnis vorüber, und die übrigen Verwandten wieder abgereist sind, ins Verhör.

Marianne schreut zurück bei Tante Ernas Worten, ihr erster Gedanke ist eifrige hochwütige Abwehr. Niemand noch wagte es, an dieses

peinliche Drama ihres jungen Leben zu rühren.

„Du hast dich selbst verloren, Marianne!“ bemerkte Tante Erna bestimmt, wie wäre es dir sonst möglich, unter so unklaren Verhältnissen zu leben? Nichts ist dem menschlichen Charakter unzuträglicher, als wenn er in verworrenen Verhältnissen lebt. Das schädigt auch die besten Nerven, ich spreche aus Erfahrung. Komme eine Zeitlang nach Bresfeld, suche dort in der Ruhe und Einsamkeit dich selbst wiederzufinden, und dann handle wie es dein Herz und dein Verstand dir eingibt. Es war unrecht von deinem Vater, dich in Verhältnisse hineinzubringen, denen du nicht gewachsen bist.“

„Bitte, Tante Erna, laß meinen Vater ruhen, er ist tot. Was er getan, hat er jedenfalls nur aus Liebe zu mir getan. Daß er dabei von falschen Voraussetzungen ausging, war wohl nicht seine Schuld. Er kannte den Charakter seines Kindes, die Art seines Glücksbedürfnisses nicht. Ihm blieb ja bei seinem arbeitsreichen Leben so wenig Zeit, sich um die Erziehung seines Kindes zu kümmern.“

„Um seine Kinder muß man sich stets zuerst kümmern, sie sind große Gottesgeschenke, über die wir uns einst verantworten müssen; das vergiß

nie, wenn Gott dir auch Kinder schenken sollte. Im übrigen wollen wir uns über das, was dein Vater hätte tun oder nicht tun sollen, nicht weiter streiten. Geschehene Tatsachen sind nicht mehr abzuändern, und es ist unnütz und unklug, sich über Unabänderliches zu erregen. Ich werde mit deinem Gatten reden, ob er dich uns für einige Zeit überlassen will.“

Herbert blickte erkannt auf, als Erna ihm in klarem bestimmtem Ton erklärte, Mariannes Nerven seien vollständig in Unordnung, sie brauche dringend eine Erholung.

„Es wird am besten sein, Sie lassen sie einige Zeit mit uns nach Bresfeld gehen, lieber Herbert, ich werde Sorge tragen, daß sie sich dort in vollständiger Ruhe erholen kann.“

Herberts Blick suchte Marianne, ehe er antwortet. Sie sitzt in einem bequemen Sessel am Kamia. Die Hände im Schoß gefaltet, starrt sie anscheinend teilnahmslos in die Flamme. Sie fühlt des Gatten Blick, aber sie hebt das Auge nicht zu ihm empor. Es fällt auch ihm jetzt auf, wie abgebannt sie aussieht, oder ist's nur das schwarze Kreppkleid, das diesen Schein hervorruft?

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme
Überall erhältlich

Infolgedessen sind 200.000 Morgen Land endgiltig gewonnen worden, und schon über 20.000 Morgen einstufigen Morastess konnten in Kulturland von höchster Ertragsfähigkeit umgewandelt werden. — Der Kaiser drückte in seiner Antwort die Hoffnung aus, daß auf dem urbar gemachten Boden fleißige und glückliche Bauernegeschlechter unter dem starken Schutz des Reiches noch in fernem Tagen leben mögen.

Der britische Zerstörer „Voxer“ ist in der Nacht vom 8. d. infolge Zusammenstoßes im Kanal gesunken. Ein Mann wird vermißt.

Der Schneider als Botschafter. Nach dem „Echo de Paris“ hat die maximalistische Regierung den Schneider Polmann zum Botschafter Rußlands in Paris ernannt.

Drei Schiffe gestrandet. Maabode meldet: Der Dampfer „Grendilla“ (4171 Br. R. T.) ist bei Kap Bata auf Felsen gelaufen und wahrscheinlich verloren. Der schwedische Segler „Gurli“ ist nach Zusammenstoß aufgefahren und gesunken. Der schwedische Segler „Pilgrim“ ist gestrandet.

Unsere Ernährungsfragen.

Wer unsere Lebensmittel entführt. Aus Leibnitz wurde uns geschrieben: „Ich lese, daß in Marburg an Sonntagen kein Brot zu haben sei. Die Marburger sollen einen Packzug auffahren und ansetzen. Da bekämen sie Brot, Mehl, Getreide usw. genug. Denn solche Sachen schicken die hiesigen Rogelmacher täglich in vielen hunderten Kilogramm fort. Mit jedem Zug bekommen diese Leute hunderte Packeln, die dann wieder weiter hinunter geschickt werden. Und da heißt es, Steiermark hätte keine Nahrungsmittel! Ja, für uns Deutsche nicht, aber für die Rogelmacher in Menge, denn sonst könnten nicht täglich soviel hunderte Packeln mit Nahrungsmitteln fortgeschafft werden. Freilich, wir können dem Bauer nicht das zahlen, was diese Leute zahlen können, denn sie bekommen täglich eine Menge Geld. Manche Familie bekommt für den Tag 70 R. und dabei Namengen von Kleidungsstücken, die sie nebst der Überzahlung dem Bauer drausgeben. Wenn ich den Bauer bitte, mir etwas zu verkaufen, so sagte er: „Sie können mir das ja nicht zahlen, was mir der Rogelmacher gibt!“ Mager und elend kamen sie hieher, jetzt sind sie gemästet, dick und fett, obwohl sie solche Mengen von Lebensmitteln fortgeschicken.“

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Fliegerleutnant Med. Hans Maier aus Cill erhielt gelegentlich der letzten Offensive gegen Italien als vierte Kriegsauszeichnung das Militärverdienstkreuz 3. Klasse m. d. Rd. u. d. Schw.

Todesfälle. In Straß ist am 12. d. Frau Paula von Sanger, die Gattin des Kommandanten der Militär-Unterrealschule, Obersta von Sanger, gestorben. — In Leibnitz entschlief Dienstag Frau Marie Reichenwein, geb.

Ich möchte mich erst mit Marianne selbst darüber bereden, ehe ich Ihren Vorschlag beantwortete, verehrte Tante. Seien Sie aber meiner Dankbarkeit für Ihre Fürsorge nichtsdestoweniger versichert.“

Am Abend sucht Herbert Marianne in ihrem Zimmer auf. Sie zittert, als sie seinen Schritt im Vorzimmer hört.

Marianne, willst du mich verlassen und nach Bresfeld gehen? Du hast mir doch dein Wort, daß du zurückkommen wollest.“

Du mißverstehst Tants Erna, Herbert. Sie wünscht nicht, daß ich in Bresfeld bleiben soll. Sie mit ihrem ausgeprägten religiösen Sinn wäre die letzte, die mir zu solch einem Schritte raten würde.“

Dann bin ich beruhigt und du magst gehen. Bleibe aber nicht zu lange fort, Marianne, denke daran, daß auf Marklitten zwei Menschen sind, die die Stunde bis zu deiner Rückkehr zählen. Und noch ein, Marianne: Versuche, ob es dir in der Ferne nicht gelingt, freundlicher an mich zu denken, als du nicht endlich einmal vergessen kannst, was zwischen uns liegt. Wie froh soll dann unser Wiedersehen sein!“

Sie reichte ihm beide Hände. (Fortsetzung folgt.)

Stadler. Die Beiche wird nach Gleichenberg gebracht.

Kriegskreuz für Zivilverdienste. Der Kaiser verlieh das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Klasse: den Berginspektoren Jug. Gotlieb Gihelka und Jug. Franz Hentmann und dem Bergdirektor Franz Veiller, alle drei der Tri-failter Kohlenwerksgesellschaft.

Spende. Herr Jhdor Copetti, Hausbesitzer, spendete anlässlich einer Hilfeleistung bei einem Pferdeunfall der freiwill. Feuerwehr 20 Kr.

Elektrische Bahnverbindung Ungarn mit Radkersburg. Ein ungarisches Syndikat, an dem auch deutsche Banken beteiligt sind, beabsichtigt mit Benützung der Wasserkraft der Mur eine elektrische Bahnverbindung Maraszbombat — Körmend — Mosonbcs — Radkersburg herzustellen. Von Radkersburg erhält Ungarn mit Graz und Marburg unmittelbare Bahnverbindung. Die Regierungen haben bereits die Konzessionen erteilt.

Für die Kriegs-Invaliden. In nächster Zeit, und zwar am 21. Feber l. Js. findet die Ziehung der 3. außerordentlichen Staatslotterie für Kriegsfürsorge statt. Der Reingewinn dieser Lotterie fließt zu gleichen Teilen dem Roten Kreuz, dem Kriegsfürsorgeamt mit der Bestimmung für österreichische Invalidenfürsorge und dem Kriegshilfsbüro zu. Gleich den vorhergegangenen Staatswohltätigkeitslotterien ist auch die gegenwärtige reich ausgestattet, und bietet mit 21.188 Geldtreffern, darunter den Haupttreffer von 200.000 Kr., sehr günstige Gewinnansichten. So je 4 Kr. sind in Tabaktrafiken, Lotto-Kollektoren, bei Geschäftsstellen der Klassenlotterien, in Wechselnben usw. erhältlich.

Windischfeistritz Nachrichten. (Aus italienischer Kriegsgefangenschaft entwichen.) Leutnant Sturm, Schützenregiment 26, war mit einer Anzahl Regimentskollegen in italienische Gefangenschaft geraten; es gelang ihm aber, heil und gesund zu entweichen. Er weilt jetzt hier auf Umland und weiß über die Tüchtigkeit seines Regiments viel zu erzählen. Er ist reichlich ausgezeichnet und ist für die goldene Tapferkeitsmedaille eingeeben. Der Schriftkammer Josef Kaufle war auch von einer italienischen Patrouille überrascht und in Kriegsgefangenschaft geschleppt worden; er wußte die Aufmerksamkeit der italienischen Krieger auf einen unbedeutenden Umstand aufmerksam zu machen und entran in diesem Augenblick der Wache, die sofort Gewehrfener auf den Flüchtling richtete und trotzdem entkam er ihr. Als Kranke liegt er jetzt in einem Marburger Spital. — Diphtherie. Wie wir jetzt erfahren, ist diese Krankheit nicht epidemisch aufgetreten und beschränkte sich nur auf einen Fall in Oberfeistritz. Windischfeistritz ist seuchenfrei. — Erneuerung. Der Seeaspirant Anton Krautzdorfer wurde zum Seeladett ernannt. — Für das Südblowenreich. Es werden auch hier fest Unterschriften gesammelt und man verspricht den Leuten allerhand Vorteile von der Zerreißung der Monarchie. So wird den Opfern weiß gemacht, daß die Herrschaft des Söbblawenstaates keine Getreide- und Lebensmittelbeschlagnahmen vornehmen wird und es wird alles in Hülle und Fülle geben. Und was tut die Behörde zu diesem Vorgehen? Nichts! Handelt es sich aber um einen Hungerigen, der aus Not und Hunger stiehlt, dann ist eine Kompagnie Bewaffneter hinterher! — Verabnungen. Die auf der Kleinbahnstrecke untergebrachten Bahnwagen enthalten verschiedene zur Kriegsführung notwendige Gegenstände. Diese Wagen sollen erbrochen und daraus sehr wertvolle Gegenstände entnommen worden sein, die in der Umgebung einen guten und leicht absehbaren Handelartikel bildeten. Die Täter soll man bereits hinter Schloß und Riegel gesetzt haben. Warum werden diese Wagen nicht bewacht? Wenn sie aber bewacht werden, dann ist diese „Entnahme“ noch bedauerlicher — Friedensfreude. Der mit Ukraine und Rußland geschlossene Frieden erweckte auch bei uns natürlich Weise große Freude und die reichliche Beslagner spricht deutlich davon. Ganz besonders freudig wurde diese Botschaft bei den hiesigen russischen Gefangenen aufgenommen, die ihre Freude durch Räucherkerzen auf den Straßen und Pöhen kundgaben. Allgemein herrscht die Hoffnung, der allgemeine Friede komme zu Oren. — Sped. b. b. h. Die hiesige Feilschmiede hat größere Mengen Sped. an die Feilschmiede verkauft

und die gesamte Menge wurde während des Bahntransportes gestohlen! Nun und was haben wir? Keinen Sped und er muß den Dieben in die Hände gespielt werden! Eine Frucht der Zentralwirtschaft! — Lebensmittelvermittlung. Hier hat sich aus allen Volksschichten ein Ausschuß gebildet, der alle Beschwerden hinsichtlich der Lebensmittelbeschaffung, Schleichhandel, Preisüberschreitungen usw. entgegennehmen will und vermittelnd dort eingreifen wird, wo es der Einzelne nicht will oder kann. Solche Anträge werden jeden Mittwoch in der Bezirkskrankenkasse entgegengenommen. — Versammlung. Sonntag hätte eine Versammlung stattfinden sollen, in welcher Dr. Koroschky über die Berufslösung Oesterreichs sprechen sollte. Der Redner wurde in letzter Stunde verhindert und wird in den nächsten Tagen hier sprechen. Der „Slovenec“, der durch deutsche Geschäftleute mit Vorliebe verkauft wird, wird heute schon für diese Versammlung.

Eine politisch-diebstahlische Hauspartei. Der Gemeinderat von St. Lambrecht faßte folgende Entschlußung: „Der Gemeinderat von St. Lambrecht in Steiermark verurteilt die Bestrebungen der Südblowen Oesterreichs, einen eigenen Staat zu gründen, auf das Schärfste, da derselbe hierin die Zerreißung Oesterreichs befürchtet. Die angeheuren Kriegsoffer, im Vordergrund die der staatsstreuen Deutschösterreicher, können doch nicht gebracht worden sein, um Oesterreich zu zertrümmern, um Oesterreich von dem so glänzend verteidigten Trief abzuschneiden, um dann der Gnade der Slawen ausgeliefert zu sein. Der Gemeindeausschuß bewundert die Langmut der Regierung gegenüber solchem Treiben und erblickt auch hierin eine Zurücksetzung der stets staatsstreuen Deutschen in Oesterreich. Daß aber auch die engere Steiermark dadurch zerrissen werden soll, dagegen wird schärfste Verwahrung eingelegt. Wenn sich die steirischen Südblowen ein eigenes Reich gründen wollen, so steht es denselben gewiß frei, dahin auszuwandern, wo selbe ihre Träume verwirklichen können, denn die Tore Serbiens und der slawischen Balkanländer sind heute ja offen, aber einen Teil Steiermarks mitzunehmen, dagegen wird protestiert. Wem es in einem Haus nicht paßt, der laun ja ausziehen, aber gleich ein Stockwerk mitzunehmen, das geht doch nicht!“

Kranzablösungsspende. Kontreadmiral Artur Dregel und Frau spendeten 25 Kronen für die Marburger Witwen und Waisen gefallener Krieger statt eines Kranzes für den verstorbenen Kontreadmiral Reichsfreiherrn v. Bach.

Absturz vom Franzdorfer Viadukt. Am 8. d. ist vom Franzdorfer Südbahnviadukt der 19 Jahre alte ungarische Landsturmann Jhdan Balo abgestürzt. In der Tiefe wurde er tot aufgefunden. Es ist das in zwei Monaten der dritte tödliche Absturz vom diesem Viadukt.

Infektionstrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 0. Scharlach verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0, verblieben 0. Para-Typhus verblieben 1, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 1.

Kriegsalbum des Infanterieregiments Nr. 87. Das untersteirische Inftr.-Rgt. „Freiherr von Succovah Nr. 87“ beabsichtigt ein Kriegsalbum herauszugeben, welches die Ruhmestaten der 87-er für die Mit- und Nachwelt in Wort und Bild festhalten und verewigen soll. Die Schriftleitung strebt an, womöglich das Bildnis jedes Regimentsangehörigen, der im Weltkrieg mitgetan hat, sei es im Gruppen- oder Einzelbilde zu bringen. An alle 87-er Offiziere und Mannschaft, auch jene, die einst uns angehört, sowie an die Familien, Verwandten und Bekannten der Gefallenen, im Kriege Verstorbenen, Verwundeten, Vermißten, Invaliden oder in Gefangenschaft Geratenen wird die Bitte gerichtet, die Schriftleitung zu unterstützen u. zw. Aufzeichnungen, Tagebücher (auch Bruchstücke) interessante Feldpostkarten, Berichte über Heldentaten und ausgezeichnete Dienstleistungen, Lichtbilder Dekorierter, Gefallener oder Invaliden, Zeichnungen, Gemälde, Karikaturen, Nachrufe über gefallene Offiziere, Reproduktion von Beutebüchern, Kriegsepisoden, Schilderungen im Kriege berühmt gewordener Landsknechte (für das Regiment kommen besonders das Plateau von Doberdo, Comenokovica, Monte St. Gabriele und Santo, Grenzgegend am Plateau von Lavarone in Betracht.) Ferner Kriegs- und Soldatenlieder des Regiments, Soldatenwitze, Soldatenprüche, Kriegsanekdoten und im Regimente entstandene oder eingebürgerte geflügelte Worte. Das Material wird unversehrt zurückgestellt. Hierzu wollen die einzelnen Stücke beschreiben und mit Daten versehen werden. Auch auf Zusendung jeglichen Materiales aus der Zeit der internationalen Befehung Arelas und Skutaris, an der das 2., bzw. 4. Baon des Regiments beteiligt war, wird

gerechnet. Zuwendungen an das Kommando des Ersatzbaons S.R. Nr. 87 (Schriftleitung des S. U.) in Cilli. Bei den 87-ern im Felde kämpften auch Steirer vom S.-R. Nr. 27, 47 und Schützenregiment 26, Krainer vom S.-R. Nr. 17, 7-er u. 9-er Jäger, Kärntner vom S.-R. Nr. 97 und Schützenregiment Nr. 5, Wiener Kinder vom Landsturm, Ungarn des 11. und 24. Feldjägerbaons, Kroaten des S.-R. 96, Mährer des S.-R. 99, Ober- und Niederöstr. Schützen, Marschkomp. des S.-R. 89 (Gallizien) und des ungar. S.-R. 23 heldenmütig, teils unmitttelbar in den Reihen, teils im Verbands der 87-er und viele andere im Anschlusse an diese.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 13. Febr. Wirklich wie heute verlaublich:

Reinz Kampfschlachten von Bedeutung.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Wien, 13. Febr. Das Hoff-Wort wieder aus dem Westen Hauptquartier vom 13. Febr.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Krausning von Bayern.

Front des deutschen Kronprinzen.

Stärkere Erkundungsabteilungen, die der Feind nördlich von Lens und nördlich von Amignobache einsetzte, wurden im Nohlampfe abgewiesen.

Im übrigen blieb die Geschützaktivität auf kleinere Erkundungen und Artilleriefener in einzelnen Abschnitten beschränkt.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nach heftiger Feuersteigerung zwischen Flirey und der Mosel stehen mehrere französische Kompagnien bei Remenoville und im Ostteil des Prieferwaldes gegen unsere Linien vor. Nach kurzem Kampfe wurde der Feind unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Gefangene blieben in unserer Hand. Am Sudekopf und am Hartmannsweilerkopf Artillerie- und Minenkämpfe.

In Vergeltung feindlicher Bombenwürfe auf Saarbrücken vom 5. ds. griffen unsere Flieger gestern abends die Festung Rauch mit Erfolg an.

Mazedonische Front.

Bei Monastier und am Bardar Artillerie- und Fliegeraktivität. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudenkow.

Vereinsnachrichten.

Festbesoldete. Der Verein deutscher Festbesoldeter für Marburg und Umgebung hält Samstag den 16. d. abends 8 Uhr im Gasthause „zur Stadt Graz“, Rathausplatz, einen Festbesoldeten-Sprechabend ab, in welchem wirtschaftliche und politische Fragen zur Sprache kommen. Festbesoldete, erscheinen zahlreich!

Versammlung der landwirtschaftlichen Filiale Marburg. Am Sonntag den 17. d. um 10 Uhr vormittags findet im Großgasthof „Erzherzog Johann“ eine Versammlung statt, zu welcher die Vertrauensmänner aller weinbaureisenden Filialen der Weingebiete Steiermark freundlich eingeladen sind. Den Hauptgegenstand der Beratungen wird die Stellungnahme gegen den Entwurf des neuen Weingesetzes bilden. Sollte dieser Entwurf wirklich Gesetz werden, so wäre dies gleichbedeutend mit dem gänzlichen Untergang des Weinbaues in allen unseren Kronländern, wo immer Weinbau getrieben wird. Diese Annahme ist umso sicherer, als in Ungarn Gesetz

zur Annahme kommen, welche zum Untersiede von unseren österreichischen Gesetzgebern darauf bedacht sind, auf allen Gebieten die Steuerkraft zu sichern und dieselbe nicht so, wie es in diesem Falle geschehen würde, eine so beachtenswerte Erzeugung, wie es der Weinbau ist, dem Untergange preiszugeben. Es soll noch rechtzeitig alles angeboten werden, um die Annahme dieses Gesetzentwurfes zu verhindern. Franz Girsmaier.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute zweite Aufführung des Schauspielers „Die Schiffbrüchigen“. Freitag auf allgemeines Verlangen der lustige Schwank „Die spanische Fliege“. In Vorbereitung Karl Millöckers beliebte Operette „Gasparone“.

Stadtino. Ein Film, packender, fesselnder Handlung, bei dem die Zuschauer mit atemloser Spannung den aufregenden Situationen eines Hotelbrandes, wie waghalsigsten Zirkusproduktionen folgen, ist der Pflanderfilm „Eine Zirkusattraktion“. Er gelangt nur noch heute und Donnerstag 6 Uhr und 8 Uhr abends zur Aufführung. Das Erziehungsprogramm bringt zwei lustige Filmwunder.

„Der Strohvitwer“. Operettenposse von Julius Hoyt und Emil Nozai. Musik und Gesangstexte von Rudolf Ehrich. Aufführung am 11. Febr.

„Der Strohvitwer“ ist eine Posse mit toll lustiger Fajchingstimmung. Eine lustige Eifersuchtsgeschichte, bei der ein weiblicher Detektiv, von Fräulein Heddy Gurtler mit gewohnten Chiffre und Temperament darstellt, und ein als Diensthäuschen verkleideter männlicher Detektiv (Herr Direktor Siege) eine Hauptrolle spielen, macht den Stoff der Handlung aus, der ein paar geschickt eingefügte Wieder und Tanzszenen den Operettencharakter geben sollen. Den Hauptanteil am Erfolg errang Herr Direktor Siege als pläzender Damenimitator. Unkomiisch in seiner Wirkung und deshalb durch stürmischen Beifall zur Wiederholung verlangt, war das Tanzduett der Herren Siege und Redl. Die Rolle des böhmischen Briefträgers und Polizeimannes ist überhaupt für Herrn Redl besonders geeignet, durch wirkungsvollere Komik im Publikum förmliche Vachtrüme hervorzurufen. Aber auch die übrigen Darsteller — Herr Kroll als „Strohvitwer“ Herr Müller als „verliebter Arzt“, Fräulein Barge als „junge Frau“ und Fräulein Bonger als „Schwiegermutter“ — haben dazu beigetragen, daß das Stück seinen Zweck, einen lustigen Abend zu bereiten, auch wirklich erreichen konnte.

Aus dem Gerichtssaale.

Menchlicher Gattenmord.

Unter Hinweis auf den § 19 des P.-G. ersucht uns des Verteidiger des Anton Topolnik mit Bezug auf den am 10. d. erschienenen Gerichtssaalbericht um Aufnahme nachstehender Berichtigung:

Unwahr ist es, daß die Zeugen, die ihn am Morgen nach der Tat blutbesleckt sahen, dies dem Angeklagten ins Gesicht gesagt haben. Wahr ist vielmehr, daß außer der Zeugin Scholastika Eibl überhaupt noch kein Zeuge in der Verhandlung vernommen worden war. Unwahr ist, daß ich durch zwei Zeugen nachweisen wollte, daß die gesandene blutige Hacke nicht das Eigentum des Angeklagten sei und die Vorladung dieser Zeugen beantragte. Wahr ist, daß in der Voruntersuchung die Zeugen Ludwig Bralkovic und Antonie Trstenjak bereits bestätigt haben, daß die Hacke nicht vom Hause des Angeklagten stammt. Wahr ist, daß diese beiden Zeugen zur Schmutzgerichtsverhandlung geladn, aber infolge Erkrankung nicht erschienen waren. Unwahr ist es, daß ich die Verteidigung des Anton Topolnik niedergelegt habe, daß dies geschehen sei, weil der Gerichtshof beschlossen hatte, die Verhandlung fortzusetzen. Wahr ist, daß der Gerichtshof nach § 252, St.-P.-O., nicht berechtigt war, gegen meinen Protest, die Verlesung der Zeugenprotokolle der genannten Zeugen vorzunehmen. Wahr ist, daß ich mich von der Verhandlung entfernte, wahr ist daß dies deshalb geschah, weil durch das Verhalten des Vorsitzenden, Herrn Kreisgerichtspräsidenten Dr. v. Kocnar, mir und dem Angeklagten gegenüber die zweckdienliche Ausübung der mir gesetzlich gewährleisteten Rechte als Verteidiger unmöglich gemacht wurde, umso mehr, als sich der Gerichtshof über die zwingende Vorschrift des § 252 Absatz 4, St.-P.-O., hinweggesetzt hat und die mir vom Vorsitzenden zugewilligte Nichtigkeitsbeschwerde, einen Er-

satz für diese Gesekwidrigkeit nicht bieten konnte. Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichne ich mich

Dr. Marlag.

Eine junge Kleiderdiebin. Die erst 15jährige Magd Josefa Tertnjak aus St. Brimon a. B. sahl der Katharina Juratsch in St. Anton a. B. aus verstopften Kisten zwei Frauenanzüge und eine große Anzahl einzelner Frauenkleidungsstücke im Gesamtwerte von über 1000 Kr., wofür sie vom Erkenntnisgerichte zu drei Monaten schweren Kerker mit einem harten Lager alle 14 Tage verurteilt wurde.

Der Hofengriff des Kellerburschen. Der 17jährige Johann Bösching, Kellerbursche in Marburg, war vor den Geschworenen des Verbrechens des Diebstahles angeklagt. In einer schönen Sommernacht zechte der als Pionier nach Marburg gekommene Handelsmann Ibrahim Ferezovich in einem Gasthause in der Neulingstraße. Er hatte eine Brieftasche mit einem Inhalte von 7700 Kronen bei sich. In Begleitung zweier Personen, des Stabsfeldwebels Rudolf Simerl und des Schwaßerfabrikanten Leopold Schießlinger, die ihn in ihre Mitte nahmen und sich in ihm einhängten, verließ er das Gasthaus. Hinter ihm schlich sich Bösching, der im Gasthause die Tausender des Ibrahim Ferezovich gesehen hatte. Es gelang ihm die Brieftasche aus der rückwärtigen Hosentasche des Befähigten zu entwenden. Da der Bestohlene zur Verhandlung nicht erschien, mußte sie verurteilt werden.

Volkswirtschaft.

Richtkalkulationen und Richtpreise. Die k. k. Zentralpreisprüfungskommission hat Richtkalkulationen für den Drogenhandel aufgestellt und Richtpreise für Senf festgesetzt, die bei der Handels- und Gewerbelammer in Graz zur unentgeltlichen Abgabe an Interessenten ihres Sprengels erliegen.

Belämpfung der Feldmäuse. Es ist zu befürchten, daß die Feldmäuse neuer in vielen Gebieten in Massen auftreten und empfindliche Einbußen an den Ernteerträgen verursachen werden. Von den zur Mäusevertilgung anwendbaren Mitteln kommt gegenwärtig wohl neben der Barytpillen in erster Linie die Verwendung von Strychninhaser unter der Voraussetzung der Befruchtung der erforderlichen Hasermenge in Betracht, da der giftige Mäusehypophosphorbozillus wegen der großen Brotmengen oder die Anwendung von Schwefelkohlenstoff, Räucherapparaten und Phosphorpräparaten auf Schwierigkeiten stoßen würden, die den Erfolg in Frage stellen.

Heurequisitionen für die Wildfütterung! Christlichsoziale Abgeordnete aus Oberkärnten brachten beim Ministerpräsidenten Dr. A. v. Seidler Beschwerden vor über die Requisition von Heu, das dann vielfach für Wild verfüttert wird. Diese Heurequisitionen werden mit größter Schärfe durchgeführt, so daß den Bauern das notwendige Heu für das Vieh mangelt und infolge dessen Kühe geschlachtet werden müssen und die so notwendige Milch dem Konsum entgeht.

Verstorbene in Marburg.

2. Febr.: Archar Maria, Kanzlei-Diplomanten-Tochter, 5 Jahre, Lang Josefstraße.
3. Febr.: Kramberger Apollonia, gew. Wingerin, 76 Jahre, Kärntnerstraße.
5. Febr.: Kalnt Pauzelej, Schuster, 65 Jahre, Robertcherstraße.
6. Febr.: Pradnik Karl, Orgelbauehilfens-Kind, 4 Monate, Mühlgasse.
7. Febr.: Buchter Leonie, Konditoren-Frau, 40 Jahre, Duerzoffe. — Freiherr von Bach Robert, k. u. k. Konteradmiral i. R., 62 Jahre, Kaffingasse.
8. Febr.: Hermann Franz, Südbahn Adjunkt i. R., 76 Jahre, Blumengasse.

MUSEUM

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude



Tungstram

Dankfagung.

Für die vielseitige Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders, Herrn

Georg Neuhold

welcher nun fern von der Heimat in fremder Erde ruht, erlauben wir uns auf diesem Wege unseren tiefempfindenen Dank auszubringen.

Die tieftrauernde Familie
Konrad und Maria Neuhold.

Erstklassige Flügel

und Piano
zu Original-Fabrikpreisen eingetroffen bei
Josef Brandl, Schmiderey-Casse 5.

Wollen Sie

ihre Möbel, Schuhe, Bettzeug gut verkaufen, dann schreiben Sie an die Verwalt. d. Bl. unter „Bester Käufer“.

Nähmaschinen

kauft und zahlt bestens Cash in Ehrenhausen. 1288

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8848

Suche einen

Kompagnon,

Herrn oder Dame, behufs Ankauf und Führung eines Hotels ersten Ranges in einer Garnisonstadt. Erforderliches Kapital 40 bis 50 Tausend. Ich selber bin Fachmann in den besten Jahren und verfüge ebenfalls über Kapital. Kenntnis der deutschen und kroatischen Sprache erwünscht. Adresse in der Administration. 1295

Ich suche

für mein 7jähriges Mädel für den 1. März ein intelligentes junges deutsches Fräulein, welches auch in häuslichen Arbeiten mithilft. Die näheren können, werden bevorzugt. Sofortige Antwort auf Adresse Kozma, Budapest, Andrássy ut. 20. 1277

Reines

Weingeläger

kaufen

Albrecht & Strohbach
Herrengasse 19.

Gesucht.

Gasthaus mit Fleischhauerei zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anfr. in Wv. d. Bl.

Soeken erhalten

Fußboden-Wachspasta

bei Ferdinand Hartinger.

Bleischrotmaschine

für jeden Dain spielend zu bearbeiten, Schrot genau rund, zu beliebigen Größen herstellbar zum Preise von K. 50.— bei Josef Schmidt, Wien, IX, Spittelauer-Platz 5.

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Lappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 8469



Josef Brandl
Marburg a/D
Schmidereyergasse No. 5

Flügel, Pianinos
Harmoniums
zu Originalfabrikpreisen

Spezialität:
pat Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigerem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Briketts

sowie auch

Bruch-Briketts

sind ohne Karten zu haben bei

Koroschetz

Reiserstraße 23.

Feinsten

:: Blüten-Honig ::

offen u. in Gläsern offeriert billigt Franz Huber, Zegetthoffstraße 1. 1307

Möbel

für Zimmer und Küche kauft Cash in Ehrenhausen. 1280

Fräulein,

intelligent, mit reindentscher Aussprache, möglichst dipl. Erzieherin, zu 2 Kindern (Mädchen 9-, Knabe 7-jährig) gesucht. Die Kinder brauchen eine private Elementarschule. Handarbeit - Unterricht wird erwünscht. Offerte mit Angabe der Vorbildung und Ansprüche samt beigelegte Zeugnisse und Photographien an Dezsö Hönig, technischer Rat, Budapest VII., Klanzälter 16 zu richten.

Das beste und ausgiebigste Brennmaterial zur Streckung von

Kohle und Holz

sind die aus Kohlenrückständen und „Urag“-Bindemittel nach eigenem Verfahren hergestellten

Urag-Heizkörper

Preis per 100 Stück 12 Kronen. Abgabe nur gegen bar. Verkaufsbüro: Marburg, Bittlinghofgasse 13 und bei allen Holz- u. Kohlenhandlungen und Greislerien erhältlich.

Geschäftshaus

Zegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigentümer. 8805

Achtung.

Für Neueingerückte ist das empfehlenswerteste **Kriegsversicherung oder Kriegsanzleihe-Versicherung** des k. k. österr. Militär-Witwen- und Waisenfond zu zeichnen.

Die Anmeldestelle befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg, 2. Stock, Tür 26. 1120

Gebrauchte

- Flaschen -

von Mineralw., Wein, Cognac und Champagner, von 1/2 bis 1 1/10 Liter kauft in Waggonladungen von 10.000 Stück aufwärts 2510

A. Rohn, Prag-Karolinental, Kofygangasse 15. Einkäufer gesucht.

Keine Seifennot!

„Neosop“, Waschfluid, vollkommenster Ersatz für feine Toiletteseife. „Neoford“ Ersatz für Wasch- und Scheuerseife, bestbewährt für Händereinigen und Scheuern. „Drosplan“-Waschpulver, Versand in 5 Kilo und 10 Kilokisten. — Oroslan-Eusdruck- || Waschmaschine 24 Kronen franko. ||

Zentralstelle der „Oroslan“-Eusdruck-Waschmaschine Edmund Däsedau, Wien, I., Zedlitzgasse 7. — Wiederverkäufer gesucht.

::: Korke :::

alte Korke per Kg K 20.—
neue „ „ „ „ 40.—

Übernahme auch per Nachnahme.

Paul Birnbaum, Einkaufsstelle Wien, II., Darwingasse 39/ bei der Nordbahn. 672

Haus- und Geschäftsdienner

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Studierdauer 2 1/2 Jahre.

Programme gegen 10 Heller Porto.

Tüchtige Kontoristin

gesucht. Vertrauensposten. Gehalt nach Uebereinkommen. Aufzfragen in der Verw. d. Bl. 1184

Über Allerh. Ermächtigung kais. u. königl. Apost. Majestät.

3. außerordentliche

k. k. Staatslotterie

für Kriegsfürsorgezwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen. Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 21. Februar 1918 Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien).

Ferdinand Rogatsch

Sprechsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfehlen sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Gaur len, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Anstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badzimmer, Abort etc. Uebernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fleisch's Original-„Braune Salbe“. Bollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 2.30, großer Tiegel K. 4.—, Familienportion K. 11.— 7485

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Darlehen!

1000-2000 K. gegen hohe Verzinsung sucht sofort Hausbesitzer. Anträge unter „Sofort 20“ an Ww. d. Blattes. 1274

Wiese

5-10 Joch groß, wird zu pachten gesucht. Offerte mit Preisangabe zu richten unter „Wiese“ an Ww. d. B. 1274

Buchenholz

eine Klafter gegen Lebensmittel zu tauschen. Anfr. in W. d. B. 1281

Radschlauch

Friedensgummi, ist gegen Lebensmittel oder bar abzugeben. Anfr. n der Ww. d. Bl. 1293

Realitäten

Größeres Zinshaus

mit gutem Ertragnis in der Stadt gegen sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zinshaus“ an die Ww. des Blattes. 1172

Grundbesitz

2-3 Joch Grund mit kleiner Villa oder nettem Landhause, in nächster Nähe von Marburg (Kartichowin u Leitersberg) zum Preise v. 10 000 K. gegen Barzahlung gesucht. Anträge unter „Grundbesitz“ an Ww. d. B. 1296

Suche Zinshaus

bei 20.000 K. Anzahlung. Ankote unter „90.000“ an Ww. d. B. 1296

Zu kaufen gesucht

Scharfer Wachhund

zu kaufen gesucht. König, Tegetthoffstraße 1, 1. Stod. 1253

Unterhose und Weste

aus Lampel (Schaf-)fell wird dringend zu kaufen gesucht von Paul Kupnik, Franz Josefstraße 15.

Grammophon!

Ich kaufe jedes Quantum Grammophonplatten. Für verbrauchte oder zerbrochene Platten zahle je nach Güte des Materials K. 2 60 bis 3 K. per Sto. Alois Ilger, Burgpl. 1297

Zu verkaufen

Kaffeeshant

zu verkaufen. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 1283

Kompl. Sattelzeug

sehr gut erhalten und ein photogr. Apparat, Cartridge Kodak zu verkaufen. Anfr. bei der Hausmeisterin Göthestraße 18. 1297

Guter Lauten-

Unterricht wird gesucht. Adresse in der Ww. d. Bl. 1304

Sefang-Unterricht

in Schubert- u. Volkslieder gesucht. Adresse in der Ww. d. Bl. 1305

Junge neumelkende Kuh samt Kalb

zu verkaufen. Wolfgangstraße 3, Neuborf bei Marburg. 1258

Schöne große Kisten

billig zu verkaufen bei M. Letonia, Tegetthoffstraße 23. 1262

Kaffee-Ersatz

vorzüglicher, in Paketen zu haben bei Jgnaz Tischler, Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19 752

Schlitten

4spitzig, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Ritterpanzerhemd

aus Eisen vom Jahre 1400 zu verkaufen. Tegetthoffstraße 43. 1248

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

sonnseitig, 2bettig, ohne Gegenüber sofort zu vermieten. Kaiserstraße 18, 1. Stod. 1239

Hausmeisterleute

auch alleinstehende Frau, für ein Sparherdzimmer gesucht. Adressen abzugeben in Ww. d. Bl. 1303

Möbliertes Zimmer

mit Gasbeleuchtung zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl. 1302

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar

sucht Zimmer u. Küche bis 1. März. Anträge unter „E. H.“ an die Ww. d. Blattes. 1287

Suche

in der Stadt oder in der nächsten Umgebung größeren Garten oder Acker, womöglich mit Wohnung zu pachten. Anträge erbeten unter „A. R.“ an die Ww. d. Bl. 1284

Stellengesuche

Fräulein

welches den Buchhaltungskurs und den 1. Jahrg. der Lehrerinnenbildungsanstalt absolviert hat, auch im Stenographieren u. Maschinenschreiben tüchtig ist, wünscht in einer Kanzlei (auch Militärkanz.) als Anfängerin unterzukommen. Anfrage Mothergasse 4. 1268

Fräulein

mit guter Schulbildung, der Stenographie und des Maschinenschreibens kundig, sucht passende Stelle. Antr. unter „Kanzleikraft“ an die Ww. des Blattes. 1173

Tücht. Kanzleikraft

militärfrei, welche die kaufmännische Fortbildungsschul mit Erfolg absolviert hat, wünscht in einer Kanzlei oder in einem Amte unterzukommen. Schriftliche Offerte erbeten unter „Tüchtige Kanzleikraft“ an die Verwaltung des Blattes. 1228

Offene Stellen

Ladenmädchen

der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 16. Feber aufgenommen. Vorstellung am 15. d. zwischen 2 und 3 Uhr im Laden, Doms 2 erwünscht.

Brave Bedienerin

wird aufgenommen Tegetthoffstr. 35 im Friseurgeschäft. 1261

Junger Kommis

oder tüchtige Verkäuferin, beider Landessprachen mächtig, mit guten Referenzen wird zum sofortig. Eintritt gesucht bei Ferd. Kaufmann, Hauptplatz 2. 1259

Kellerbinder

fleißige, nüchterne, sucht Kellerei-Genossenschaft Marburg, Reiserstraße 1. 751

Zwei Bau- und

Weißmöbeltischler werden sofort gegen hohen Lohn aufgenommen. Anfr. Tischlerei Göttlich, Marburg, Röntnerstraße. 1299

Bedienerin

welche morgens und nach Tisch kurze Zeit zu tun hat, wird aufgenommen. Bismarckstraße 18, part. links. von 10-3 Uhr vorzustellen.

Lehrjunge

wird aufgenommen bei sofortiger Entlohnung. Anfr. Tischlerei Göttlich jun., Röntnerstraße 128. 1093

Hilfsarbeiterinnen

werden aufgenommen in d. Dampf- wäscherei Sparowitz. 1280

Lehrjunge

aus gutem Hause für Gemischt- warenhandlung gesucht. Schriftliche Anträge unter „Ehlich“ an die Ww. d. Bl. 1301

Wäscherei-

Arbeiterinnen, verlässliche, werden dringend gesucht. Dampf- wäscherei Kaiserstraße 12. 1306

Verloren—Gefunden

Verloren

(in Wildlederhandschuh, Theater- gasse, Schillerstraße. Abzugeben bei Pichler, Reiserstraße 26. 1264

Gefunden

ein Geldtäschchen mit Inhalt. Anfr. Blumengasse 25. 1285

Gefunden

ein kleiner Geldbetrag. Anfrage in der Ww. d. Bl. 1294

Verlaufen

Ein weißes Seidenpintschel (Näfil) ist seit Samstag abgängig. Gültige Finder möchten es im Hotel Erz- Johann abgeben. 1286

Zugelassen

eine Foxterrier-Hündin ohne Hals- band am 12. d. Tegetthoffstr. 58, 1. Stod. 1300

Korrespondenz

Eisenbahner

bes. angestellt, mit gutem Einkommen wünscht sich mit einem sehr anständigen Fräulein oder Witwe mit einigen Tausend zur Gründung eines eigenen Heims halbwegs zu verehelichen. Discretion Ehrensache. Antr. unt. Heimat a W. d. B. 1278

1000faches Sach!

unserem guten Chef, Herrn Valentin Glitschig zu seinem werten Namensfest, daß die ganze Tegetthoffstraße wackelt und er mit den Arbeiteru in seinem Hause zappelt Sab's a Idee, Wir sind in der Näh'.

Ich warne

jedermann, aber meine Tochter Mary unware Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst genötigt bin, gerichtliche Schritte einzuleiten.

Franz Roy.

Altertümer

jeder Art, z. B. uralte Möbel aus Hartholz, Stoduhren, altes Porzellan, Geschirr, Siggarnituren, Figuren aus Holz, Stein oder Metall, überhaupt alle Gegenstände, die über 50 Jahre alt sind lauft zu höchsten Preisen Tapel, Ehrenhausen. 1290

l. Marburger Biostop.

Besitzerin: Sina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Damerlingsg.

Mittwoch den 13. bis 15. Feber

Der gußförmige Frack

Schlagerluftspiel in 4 Akten.

Der Sohn zweier Väter

Schauspiel in 3 Akten.

Vom 16. bis 19. Feber

Das Märchen vom Wolf.

Stadtkino. Eingang Domplatz

Nur noch Donnerstag Waldemar Pshlander

Eine Zirkusattraktion.

Filmdrama.

Sifela Wehrbeizert in Das Gleichgewicht

Filmschwank u. v. a.

Es kommen in nächster Zeit die beiden Welttschlager

Die Königstochter von Pravanfore und

Birtus Wolffons letzte Galavorstellung zur Aufführung.

Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr. Der Kinosaal ist angenehm temperiert.

Kaiser-Panorama.

Ab 14. Feber 1918

Von Innsbruck bis Mittenwald

Tirol, Baiern.

Waldgut

zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge erbeten unter „Nadelhölzer 10176“ an Rud. Woffe, Wien, I. Seilerstätte 2. 5377

Wir kaufen

Heidelbeer-, Ribisel- u. Stachelbeerweine.

Preisangaben sowie Mustersendungen gegen Bezahlung an Adler u. Sohn, Wien, III., Rasumofskyg. 27

:-: Fässer :-:

in allen Größen werden gekauft und verkauft. Adler und Sohn, Faß- und Weinhandlung, Wien, III., Rasumofskygasse Nr. 27. — Fernsprecher 3570. 1178

Zerrissene

Strümpfe und Socken

werden mit frischen Vorfüßen tadellos wie neu (auch für Halbschuhe zum tragen geeignet) hergestellt. Pro Paar nur K 1-20 und 1-40, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je ein Paar.

Übernahmstellen gesucht. — Versand per Nachnahme, Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Gesetzl. geschützt.

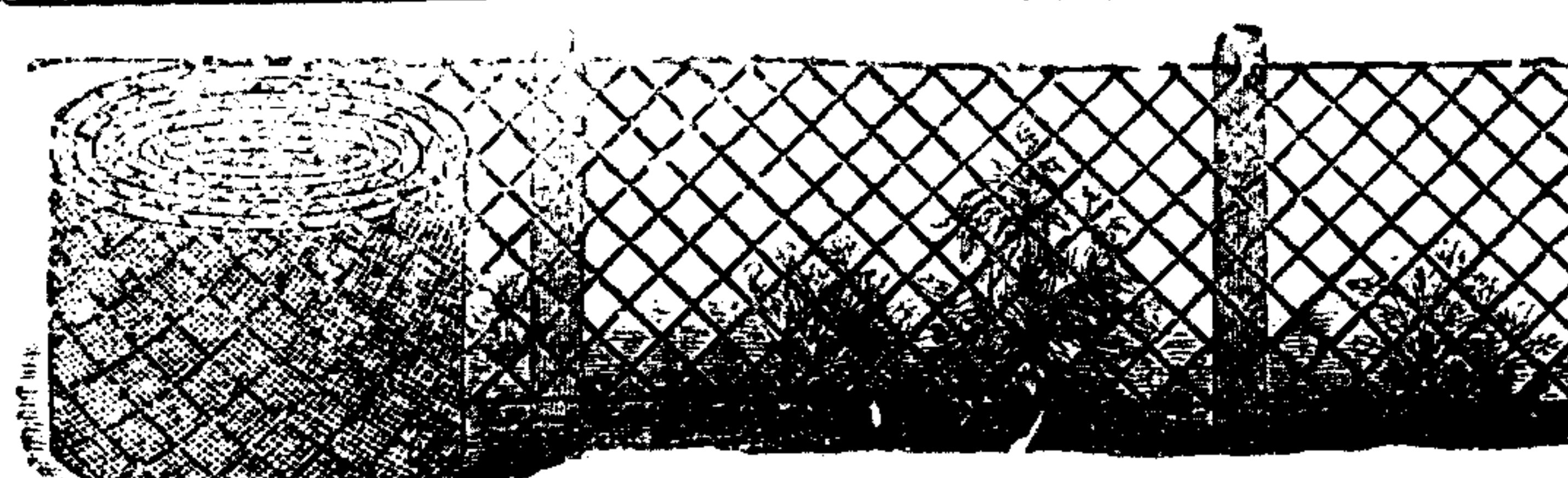
I. Marburger Strumpfmechanik Waly Omann, Burggasse Nr. 15.

Heu und Grummet

sucht zu tauschen gegen Sensen, Sichelu, Strohmesser, Säckelmaschinen-Messer und Garbenhaukeln Heint. Kieffer, Sensen- und Sichelfabrik in St. Lorenzen ob Marbg. 1276

Militärfreier Malchinist

im Dieselmotorenbetrieb und der elektrischen Lichtanlage mit Akkumulatorenbatterie vollkommen bewandert, welcher die erforderlichen Reparaturen bei den Maschinen herzustellen hat, wird sofort aufgenommen. Offerte zu richten an das Leitersberger Ziegelwerk bei Marburg mit Angabe des Gehaltes bei freier Wohnung, Beheizung und Licht. Es werden nur vollkommen selbständige Bewerber berücksichtigt. 1272



EN GROSS **SIEBE** EN DETAIL

eigener Erzeugung in großer Auswahl und jeder Art. Für die Wiederverkäufer Rabatt. Reparaturen prompt und billigst nur bei

Josef Antloga

Korbwarengeschäft, auch Galanteriewarenhandlung, Soffenplatz, neben der städt. Brückenwage.